

Die Zahl der Paare wird von Spaans und Swennen (1968) für die Jahre 1961—64 jeweils mit etwa 100 angegeben und soll möglicherweise in den beiden folgenden Jahren etwas niedriger gewesen sein.

Ob die starke Birkenzeisig-Population auf Vlieland (und vielleicht auch anderer holländischer Inseln?) nun auch zu einer schnellen Zunahme dieser Art auf den ostfriesischen Inseln beitragen wird, muß die Zukunft zeigen. Auf jeden Fall ist es dringend erwünscht, dem Birkenzeisig hier und an der ostfriesischen Küste mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken.

Herrn H. Ringleben sei auch an dieser Stelle für seine Literaturhinweise herzlich gedankt.

SCHRIFTTUM

Bauer, K. (1959): Der Birkenzeisig (*Carduelis flamma cabaret*) Brutvogel in Niederbayern. J. Orn. 100, S. 106 ● Blok, A. A., u. A. L. Spaans (1962): Het voorkomen van de Barmsijs, *Carduelis flamma* (Linnaeus), als broedvogel in Nederland naar aanleiding van waarnemingen op Vlieland en de zomer van 1960 en 1961. Limosa 35, S. 4. ● Gätker, H. (1891): Die Vogelwarte Helgoland. Herausgegeben von R. Blasius. Braunschweig (2. Aufl. ebenda 1900). ● Großkopf, G. (1968): Die Vögel der Insel Wangerooe. Jever. ● Hamerschmidt, R. (1966): Birkenzeisig (*Carduelis flamma cabaret*) Brutvogel auf Baltrum. Orn. Mitt. 18, S. 75 ● Havekost, H. (1967): Der Birkenzeisig auf Spiekeroog. Rdbrief AZHN 1, S. 38. ● Kist, J., u. H. K. Voss (1962): Avifauna van Nederland, Ardea 50, S. 1 ● Leeger, O. (1948): Der Englische Birkenzeisig *Carduelis flamma cabaret* (P. L. S. Müller) 1947 auch Brutvogel auf Norderney und Spiekeroog. Beitr. Naturk. Niedersachs. 1, H., S. 25 ● Peitzmeier, J. (1961): Die Brutvogelfauna der Nordseeinsel Borkum. Abhandl. Landesmus. Naturk. Münster/W. 23, H. 2. ● Ringleben, H. (1949): Eine Birkenzeisig-Brut auf Borkum. Orn. Ber. 2, S. 47. ● Ders. (1959): Für Niedersachsen neue Brut- und Gastvögel. Beitr. Naturk. Niedersachs. 12, S. 4. ● Spaans, A. L., u. C. Swennen (1968): De Vogels van Vlieland. Wetenschapp. Mededeling K. N. N. V. Nr. 75.

Anschrift des Verfassers: Dr. P. Blaszyk, 29 Oldenburg/O., Marschweg 136.

Erfolgreiche Brut des Bergfinken (*Fringilla montifringilla*) auf Wangerooe

Von Paul Blaszyk

Durch einen mir unbekanntem Ruf, der dem Bettelruf des jungen Buchfinken sehr ähnelte, wurde ich am 20. 7. 1968 auf Wangerooe auf drei Bergfinken aufmerksam, die sich in einem vorwiegend aus 4 bis 6 m hohen Weiden bestehenden, ca. 50 m langen Gebüschstreifen am Randgraben hinter dem Deich aufhielten und hier offensichtlich vor dem zu dieser Zeit herrschenden schweren Sturm Schutz suchten. Die Vögel bevorzugten die Lee-Seite des Gebüsches und verschwanden nach Annäherung des Beobachters bis auf 3 m jedesmal in dem dichten Gesträuch, um dann nach einigen Minuten wieder die äußeren Partien der Sträucher aufzusuchen. Im Laufe der etwa einstündigen Beobachtung konnten die Vögel eindeutig als ein ad. ♂, das sich in der Kleingefiedermauser befand, bzw. voll ausge-

wachsene Junge, die häufiger den Bettelruf hören ließen, aber nicht gefüttert wurden, angesprochen werden.

Der auf Wangerooe im Auftrage des Mellumrates tätige Vogelwart, Herr Fleuster, hatte im Juni bis zum 29. 6. fast täglich ein Bergfinken-♀ in dem kleinen Gehölz nahe der Ost-Station beobachtet, und ebenso konnte Herr J. Rosskamp (Wangerooe) bis zum 20. 7. mehrfach Bergfinken an verschiedenen Stellen der Insel feststellen, so daß wohl an einer erfolgreichen Brut auf Wangerooe im Jahre 1968 nicht zu zweifeln ist.

Soweit mir bekannt, ist das erfolgreiche Brüten des Bergfinken in Deutschland (auf Amrum) bisher nur von Hofstetter (1959) nachgewiesen worden. Auf Helgoland kam es nach Hoffmann und Vauk (1969) im Jahre 1966 im Fanggarten der Inselstation des Institutes für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ zu einem erfolglosen Brutversuch. Das Nest mit 2 Eiern wurde im Herbst gefunden.

In Holland hat der Bergfink 1965 in der Provinz Utrecht (ten Kate, 1967) und 1966 an 2 Stellen auf der Insel Texel erfolgreich gebrütet (van Orden, 1967). Darüber hinaus sind einige Brutversuche bekannt geworden. Aus Dänemark scheinen Brutnachweise nur aus den Jahren 1878, 1886, 1916, 1927 und 1931, nicht aber aus neuerer Zeit vorzuliegen (Löppenthin, 1967).

Der Bergfink ist als Übersommerer im niedersächsischen Küstengebiet und in Schleswig-Holstein in manchen Jahren keine ganz ungewöhnliche Erscheinung. Aus den letzten beiden Jahren liegen dem Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ aus diesem Gebiet relativ zahlreiche Meldungen für die Monate Mai — Juli vor (F. Goethe, mdl.). Ein Zusammenhang des verstärkten Auftretens von Übersommerern mit dem seit 1965 in Belgien praktizierten Aussetzen von Bergfinken nach Beendigung des Frühjahrzuges dürfte wohl kaum bestehen.

Nach Spaans (1968) wurden auf Empfehlung der „Nationale Federatie van Belgische Vogelvaarders“ Ende Mai 1965 mindestens 10 000 Bergfinkenpaare aus dem Fang des Herbstes 1964 in Freiheit gesetzt, um die Art in Belgien einzubürgern. In den beiden folgenden Jahren wurde dieses Experiment nur noch von einzelnen Vogelfängern wiederholt. Ob es 1968 und 1969 noch weitergeführt wurde, ist nicht bekannt. Beobachtungen über das Brüten des Bergfinken in Belgien scheinen für die Jahre 1965—68 nicht vorzuliegen, so daß der Einbürgerungsversuch, wie kaum anders zu erwarten, als gescheitert anzusehen sein dürfte.

Für seine Hilfe beim Auffinden und Beschaffen der Literatur möchte ich Herrn H. Ringleben auch an dieser Stelle herzlich danken.

SCHRIFTTUM

Hoffmann, H.-J., u. G. Vauk (1969): Die Brutvögel Helgolands 1964 bis 1968. Vogelwelt 90, S. 140. ● Hofstetter, F. B. (1959): Bergfinken-Brut auf Amrum. J. Orn. 100, S. 441. ● Kate, C. G. B. ten (1967): Ornithologie van Nederland, 1965. Limosa 40, S. 14. ● Löppenthin, B. (1967): Danske ynglefugle i fortid og nutid. Odense. ● Orden, Chr. van (1967): Broedgefallen van Kepen (*Fringilla montifringilla*) in Nederland. Limosa 40, S. 149. ● Spaans, A. L. (1968): De mogelijke herkomst van de broedende kepen (*Fringilla montifringilla*) in 1965 en 1966 in Nederland. Limosa 41, S. 75.

Anschrift des Verfassers: Dr. P. Blaszyk, 29 Oldenburg/O., Marschweg 135.